

Anfrage für die Stadtratssitzung am 27.09.2017

Auswirkungen eines möglichen Diesel-Fahrverbotes auf kleine und mittelständische Unternehmen

In absehbarer Zeit ist auch für Mainz eine gerichtliche Entscheidung darüber zu erwarten, ob die im Luftreinhalteplan vorgesehenen Maßnahmen ausreichend sind, um die NOx-Grenzwerte einzuhalten und ggf. um Fahrverbote für Dieselfahrzeuge zu erweitern sind.

Nicht nur Privatbesitzer von Dieselfahrzeugen, sondern insbesondere auch kleine und mittelständische Unternehmen, die in der Innenstadt Waren anliefern oder abholen sowie Dienstleistungen erbringen, wären von einem Dieselfahrverbot betroffen

U.a. hat sich zu dieser Thematik der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks am 05.08.2017 gegen überstürzte Dieselfahrverbote in Ballungsräumen ausgesprochen: „Von Sperrungen der Innenstädte für Dieselfahrzeuge... wäre das Handwerk in besonderer Weise betroffen - es ist fast gänzlich auf Dieselfahrzeuge angewiesen.“ Kein Unternehmen könne von heute auf morgen seinen Fuhrpark auswechseln, den es im Vertrauen auf Nachhaltigkeit gültiger Abgaswerte angelegt hat.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

- 1.** In Mainz waren im Jahr 2016 100.442 KFZ gemeldet davon 34,8% Dieselfahrzeuge (siehe Beantwortung der Anfrage der FDP, 25.06.2016). Wie hoch ist die Zahl der Dieselfahrzeuge heute? Wie viele dieser Fahrzeuge sind EURO 6 und EURO 5 Fahrzeuge?
- 2.** Wie viele Unternehmen (auch Handwerksunternehmen) aus welchen Branchen gibt es in Mainz, die in ihrem Betrieb Dieselfahrzeuge einsetzen? Aufteilung nach Branchen, jeweils Anzahl der PKW, Lieferwagen, LKW?
- 3.** Inwiefern würde aus Sicht der Stadt Mainz ein Dieselfahrverbot kleine und mittelständische Betriebe treffen?
- 4.** Welche Ideen gibt es, dass der Zulieferverkehr an den Kunden in der Stadt im Falle eines Fahrverbots weiterhin reibungslos verläuft?